

Offene Ganztagschule an Mittelschulen

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

Das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerkes Bayern e.V. hat ihren Sitz in Königsdorf.

Der Bedarf nach sozialpädagogischer Betreuung für Schüler und Schülerinnen ergibt sich aus den veränderten Familienverhältnissen und Erwerbsstrukturen unserer heutigen Gesellschaft.

Die Berufstätigkeit beider Elternteile oder allein erziehender Mütter bzw. Väter bewirkt, dass nach dem Schulunterricht eine qualifizierte Betreuung für die Kinder erforderlich wird.

Für leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen besteht von Seiten der Eltern der Wunsch nach einer qualifizierten Betreuung, insbesondere mit Blick auf die schulische Förderung.

Die Arbeit an den Schulen wird immer öfter als äußerst notwendig für die Gleichheit der Bildungschancen gesehen, und wir sind froh, hier einen Beitrag dazu leisten zu können.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.

Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, im September 2016

Offene Ganztagschule
Mittelschulen
Aschaffenburg

Offene Ganztagschulen im Raum Aschaffenburg
Bereichsleitung Unterfranken:

Michaela Klingmann, Dipl. Sozialpädagogin
Ohmbachsgasse 6
63739 Aschaffenburg

Tel.: 0175/1915505
Handy: 0175/1915505
Fax:06021/7711695

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a
82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0
Fax: 08046/18752-25
www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption Offene Ganztagschule an Mittelschulen
Landkreis Aschaffenburg
Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	7
Mittelschule Laufach	8
Mittelschule Hösbach	13
Albert-Schweitzer-Familienwerk-Bayern im Internet	20
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	21

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener **gemeinnütziger Verein**, der seit seiner Gründung 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorfeinrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München gelegen.

Die Einrichtungen

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. geben.

Kinderdörfhäuser und Kleinstheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugend-

liche. Hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei weitere heilpädagogische vollstationäre Einrichtungen, das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb** und das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof**, befinden sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt sieben bzw. neun Kinder wohnen dort. Mitten in der Natur, mit guter Anbindung an die Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen 6 Kinder zusammen mit einem Ehepaar. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über ganz Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII in einem Heim untergebracht werden.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge, der andere Elternteil geht einer anderen Arbeit nach.

Im Raum Aschaffenburg bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie **Flexible Familienhilfen** an.

Auf der **Insel Ruden** (Ostsee) finden **Intensive Sozialpädagogische Einzelmaßnahmen (ISE)** und Clearing Maßnahmen für Kinder und Jugendliche statt. In einer Eins-zu-Eins-Betreuung werden intensive Kontaktmöglichkeiten geschaffen.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg** an fünf verschiedenen Schulen und Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der **offenen oder gebundenen Ganztagschulen** für Schüler durchgeführt.

Zur Unterstützung der Schüler und Lehrer bei Problemen wird an einigen Schulen auch **Schulsozialarbeit** angeboten.

In **Bad Tölz, Lenggries** und in **Penzberg** befindet sich je ein **Waldkindergarten**. Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“.

Vor den Toren Nürnbergs in Rückersdorf liegt die **Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe**, eine natur- und erlebnisorientierte Kinderkrippe. Sie nimmt 24 Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr auf.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann seine erste **Betriebs-Kinderkrippe** für 24 Kleinkinder in Wolfratshausen.

Insgesamt werden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit circa 50 Kinder im Heimbereich und 1800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den weiteren Abteilungen betreut.

Einen guten Überblick über unsere Einrichtungen gibt Ihnen unsere **Gesamtkonzeption**, die alle Einrichtungen kompakt darstellt. Wenn Sie sich für eine Einrichtung detailliert interessieren, halten wir zu jedem der oben genannten Projekte eine differenzierte Konzeption und eine Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namenspatron** unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese Aufgabe gern übernommen. „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (Schweitzer, 1957). Aus einem Kinderdorf haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.



Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreis Träger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild. „**Ehrfurcht vor dem Leben**“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert

Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]“

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

„Als Wille zum Leben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt.“ (Schweitzer, 1931).

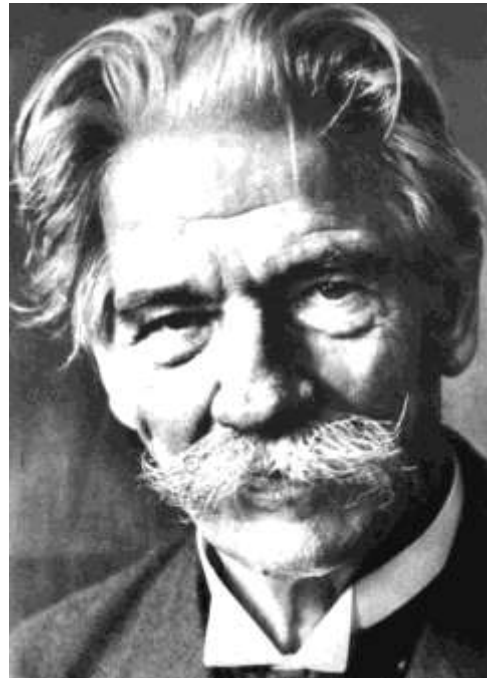
Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (Albert Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende

Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat. Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.



Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur

Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Jugendliche mit innewohnenden Betreuern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir möchten uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in Ihrer Entfaltung. Hierbei wird besonders auf ein entwicklungsförderndes Klima in der Institution Wert gelegt. Unserer Überzeugung nach können wir Mitarbeiter im Albert-Schweitzer-

Familienwerk die Kinder, Jugendlichen und Familien dann in ihrer Entwicklung am besten fördern, wenn wir Mitarbeiter selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben. Wir legen deshalb – über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg – großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Grenzen wahren Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen zu reagieren. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder

Offene Ganztagschule der Mittelschule Laufach



Bestehen der Einrichtung

Die offene Ganztagschule der Mittelschule Laufach besteht seit dem Schuljahr 2009/10 und ergänzt seitdem das Angebot der Mittelschule Laufach. Wir bieten den Schülern und Schülerinnen während der gesamten unterrichtsfreien Zeit Hausaufgabenbetreuung und kreative, lebendige Freizeitgestaltung an.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 haben hier die Möglichkeit, nach der regulären Schulzeit ein warmes Mittagessen zu erhalten, in einem separaten Raum ihre Hausaufgaben zu erledigen und sich auf Schulaufgaben vorzubereiten.

Lage

Die Räume der offenen Ganztagschule liegen im Eingangsbereich des Hauptschulgebäudes und waren früher Klassenzimmer.

Das Gebäude liegt abseits von der Straße. Die offene Ganztagschule darf den gesamten Pausenhof und nach Bedarf die Außensportstätten wie Hartplatz und Rasenspielfeld benutzen.

Räumliche Ausstattung

Der offenen Ganztagschule stehen zwei Räume zur Verfügung. Ein Raum wird als Freizeit-, der andere als Hausaufgabenraum genutzt.

Der Hausaufgabenraum ist als Klassenzimmer eingerichtet. Dort hat auch jeder Schüler der offenen Ganztagschule ein Fach, in dem private Utensilien oder Spielsachen aufbewahrt werden können.

Der Freizeitraum ist ausgestattet mit Tischen und Stühlen, die sich lose im Raum gruppieren. Ein offen zugängliches Regal mit vielfältigen Materialien zur Beschäftigung (Gesellschaftsspiele, Bastelmaterial, Puzzle) stehen den Kindern und Jugendlichen hier zur Verfügung. Im Gang der Hauptschule gibt es eine „Chill“-Ecke mit Teppichboden und Sitzkissen, in der sich die Heranwachsenden alleine oder in kleinen Gruppen, zurückziehen können.



Im Pausenhof befindet sich ein abschließbarer Raum, in dem verschiedene Sport- und Spielgeräte für den Außenbereich (z.B. Tischtennisschläger, Federball, Fußbälle) aufbewahrt werden. Des Weiteren stehen die Schulküche, der Werkraum und der PC-Raum nach Absprache mit dem Rektor zur Verfügung

Personelle Ausstattung

Aus der Zahl der Anmeldungen ergibt sich der jeweilige Personalschlüssel. Je nach Gruppengröße und Gruppenanzahl sind jeweils drei bis fünf Betreuer für 30 bis 55 Kinder zuständig. Es handelt sich um pädagogische Fachkräfte, welche das Freizeitangebot planen und durchführen. Für die Beaufsichtigung der Hausaufgaben ist eine weitere Fachkraft anwesend. In allen unseren Einrichtungen ist regelmäßige Supervision sowie interne und externe Fortbildung für sämtliche Mitarbeiter selbstverständlich.

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es außerdem ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Betreuungszeit



Nach regulärem Unterrichtsende der angemeldeten Kinder beginnt die offene Ganztagschule um 12:45 Uhr und dauert immer bis 16:00 Uhr. In Ausnahmefällen kann die Betreuung auch schon früher beginnen.

Struktur

12:45 Uhr bis 13:15 Uhr	Ankommen, Mittagspause, Essenseinnahme
13:30 Uhr bis 14:30 Uhr	Anfertigung der Hausaufgaben, eigenständige Vorbereitung unter Aufsicht
14:30 Uhr bis 16:00 Uhr	Freizeitpädagogisches Angebot
16.00 Uhr	Ende der Betreuungszeit

Inhaltliche Beschreibung

Mittagspause 12:45 Uhr bis 13:30 Uhr
Zwischen Unterrichtsende und Beginn der Anfertigung der Hausaufgaben liegt die betreute Mittagspause. Während dieser Zeit nehmen alle Kinder und Jugendliche ihr Mittagessen ein. Dieses Essen wird von der Metzgerei Häuser geliefert und von einer Mitarbeiterin der Gemeinde ausgegeben.

Das Mittagessen ist *verpflichtend* für alle Schüler der offenen Ganztagschule und wird von der Gemeinde mit den Eltern abgerechnet.

Hausaufgabenzeit: 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Zur Anfertigung der Hausaufgaben bzw. zur Vertiefung des Lernstoffs stehen zwei Betreuerinnen zur Verfügung. Sie beaufsichtigen die Schüler

und geben allgemeine Hilfestellung, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Diese eine Stunde ist verpflichtende Arbeitszeit, in der die Schülerinnen und Schüler (sobald sie ihre Aufgaben erledigt haben) noch Übungsaufgaben bekommen oder ein Buch lesen können. Selbstständigkeit und Selbstverantwortlichkeit bei der Unterrichtsvor- und -nachbereitung werden vorausgesetzt. Bei Bedarf kann die Hausaufgabenzeit ausgedehnt werden.

Freizeitpädagogisches Angebot 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Die Zeit nach den Hausaufgaben ist bewusst offen gestaltet und lässt den Jugendlichen und Kindern genügend Spielraum für eigene Gestaltung der Freizeit.

Von 14:30 Uhr bis Ende der Betreuungszeit gibt es vielfältige Angebote der Beschäftigung und Möglichkeiten zur Entspannung. Nach Bedarf werden kreative Tätigkeiten angeboten, z.B. Basteln, Raumgestaltung oder Theater spielen. Auch wird immer wieder zusammen gekocht oder gebacken, was vielen Kindern wirklich Spaß macht.

Die freie Entscheidung, diese Angebote wahrzunehmen oder sich eine Alternative in Form von Spielen oder Sport (Fußball im Freien, Tischtennis) zu suchen, liegt bei den Schülern und Schülerinnen. Dem Bewegungsdrang der Kinder und Jugendlichen nach dem langen Sitzen während der Unterrichts- und Hausaufgabenzeit wird durch sportliche Aktionen wie Tischtennis-



oder Basketball-Turniere Rechnung getragen.

Die Kinder und Jugendlichen dürfen sich auf dem Schulgelände bewegen, z.B. die Bibliothek in der Grundschule aufsuchen. In diesem Fall müssen sie sich bei den Betreuerinnen ab- und wieder anmelden.

Im Verlauf des Jahres gibt es besondere Angebote, z.B. die Nikolausfeier, zu denen die Kinder und Jugendliche ihren kreativen Beitrag leisten. Es werden während der Freizeit auch verschiedene längerfristige Projekte angeboten. Zum Beispiel die Aufführung eines Theaterstückes, Gestaltung des Schulhauses oder Basteln und Backen für den Weihnachtsbasar.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg. Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Die offene Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt. Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht von Seiten der Schule das Sekretariat, von Seiten des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e. V. die pädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der offenen Ganztagschule ein großes Anliegen.

Schriftliche Mitteilungen an die Eltern werden grundsätzlich von der Schule selbst erstellt oder von Seiten des Fachpersonals dieser vorgelegt, ehe sie an die Eltern ausgegeben werden. Der Austausch ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Zur Schulleitung und zum Sekretariat wird regelmäßiger Kontakt gepflegt. Dies und ein mit Einverständnis der Eltern ggf. herzustellender Kontakt mit dem Klassenlehrer stellt die pädagogische Ganzheitlichkeit sicher. Von Krankmeldungen ab Unterrichtsbeginn erfährt die pädagogische Fachkraft durch die Klassenlehrer oder durch das Sekretariat. Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Erkrankung, nachmittäglicher Arzttermin, Trainingszeiten im Verein etc.), ist eine rechtzeitige schriftliche, mindestens aber telefonische Mitteilung der Erziehungsberechtigten erforderlich. Die telefonische Mitteilung kann während des Vormittags im Sekretariat erfolgen oder am Nachmittag direkt bei den Betreuungspersonen. Die entsprechenden Telefonnummern erhalten die Eltern mit dem Elternbrief am Anfang des Schuljahres. Die pädagogischen Fachkräfte stehen nach Absprache den Eltern für Gespräche gerne zur Verfügung und suchen im Bedarfsfall von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten. Die in diesem Rahmen ausgetauschten Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Schüler und Schülerinnen während der

Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch Kinder und Jugendliche, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

In der Regel werden die Eltern über das Angebot der offenen Ganztagschule durch Informationsabende oder Elternabende sowie durch die Ausgabe von Informationsschreiben



seitens der Schule informiert. Verbindliche Verträge, wie beispielsweise die Anmeldung zur offenen Ganztagschule, werden zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.

Sollten sich im Laufe des Schuljahres notwendige Änderungen ergeben, ist dies mit dem Fachpersonal zu klären, welches wiederum die Schule davon in Kenntnis setzt.

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist kostenlos, lediglich die Kosten für das Mittagessen in der Mensa sind von den Eltern zu tragen.

Kontakte:

<p>Offene Ganztagschule Ursula Verhoefen, Teamleitung</p> <p>Email: Ulla.Verhoefen@gmx.de</p> <p>Telefon: 0172/4267145</p>	<p>Volksschule Laufach Friedrich-Wilhelm-Düker-Str. 8 63846 Laufach</p> <p>Tel: 06093/9712-0 Fax: 06093/ 971247 Email: schulleitung@vs-laufach.de</p>
---	---



Offene Ganztagschule an der Mittelschule Hösbach



Bestehen der Einrichtung

Im Schuljahr 2011/2012 blickt die offene Ganztagschule der Mittelschule Hösbach auf ihr zehntes Betriebsjahr. In dieser Zeit durchliefen Schule und Ganztagschule sowohl personelle wie strukturelle Veränderungen.

Von einem Angebot, für das die Eltern 80 € im Monat entrichten mussten, ging die Entwicklung hin zu einer kostenlosen Betreuung. Besonders konnten so auch Kinder und Jugendliche aus sozial schwächer gestellten Familien die Vorteile von Hausaufgabenbetreuung und sinnvoller Freizeitgestaltung ermöglicht werden.

Dies ist besonders wichtig geworden, nachdem aus der Hauptschule Hösbach nicht nur die Mittelschule wurde, sondern diese auch nach der Schließung mehrerer kleinerer Hauptschulen im Landkreis ihre Schülerzahl erheblich steigerte.

Lage

Sowohl Lage wie Ausstattung des Gebäudes lassen kaum Wünsche offen: direkt gegenüber dem Hauptgebäude der Mittelschule Hösbach

können die Schüler und Schülerinnen das Mittagessen in der Mensa mit Blick auf die Spielfläche einnehmen. Für die offene Ganztagschule steht ein neuer Gebäudekomplex zur Verfügung.

Personelle Ausstattung

Je nach Gruppengröße und Gruppenanzahl sind jeweils drei bis fünf pädagogische Fachkräfte für 30 bis 55 Kinder zuständig.

In allen unseren Einrichtungen ist regelmäßige Supervision sowie interne und externe Fortbildung für sämtliche Mitarbeiter selbstverständlich.

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es außerdem ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.



Räumliche Ausstattung

Das gemeinsame Mittagessen und die Anfangsrunde finden in der Mensa statt.

Für die bis zu 45 Schüler und Schülerinnen stehen drei großzügig dimensionierten Lernräume zur Verfügung, von denen einer mit 12 PCs für die Hausaufgaben am PC und mit Beamer ausgestattet ist.

Zusätzlich steht ein mit Tischkicker, Billardtisch und Schränken mit Spielen und Bastelmaterial versehener Raum, möbliert mit Hockern und Sitzsäcken, zur Verfügung.

Tagesablauf/ Struktur

13:00 bis 13:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13:30 bis 13:45 Uhr	Anfangsrunde
13:45 bis 14:30 Uhr	Lernzeit, Minimum
14:30 bis 16:10 Uhr	Freizeitgestaltung (Malen, Basteln, Spielangebote, Gruppenangebote)

Die offene Ganztagschule beginnt mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa und der täglichen Anfangsrunde, bei der jeder erzählen kann und der Nachmittag geplant wird.

Hausaufgabenbetreuung

Die pädagogischen Fachkräfte greifen in der Hausaufgabenbetreuung offene Fragen zu den Unterrichtsinhalten auf, sie bieten gelegentlich auch zusätzliche Lernangebote an.

Nach Möglichkeit werden Vokabeln und Rechtschreibung kontrolliert, und



täglich wird die Führung des Hausaufgabenheftes überprüft. Dies dient der Kontrolle auf Vollständigkeit der Hausaufgaben, der Information über anstehende Arbeiten und Tests und dem Informationsaustausch zwischen Lehrern, Eltern und Betreuern.

Trotzdem ist die Hausaufgabenbetreuung kein Ersatz für das Lernen zuhause und es wird auch keine Garantie auf die Korrektheit der Hausaufgaben übernommen!

Freizeitgestaltung

Analog zur Zeit des gemeinsamen Essens und Lernens unterliegt auch die Freizeitgestaltung einer Planung. Das Kurs- und Projektangebot richtet sich dabei sowohl nach den jahreszeitlichen Gegebenheiten (zum Beispiel das Basteln mit Blättern und Kastanien im Herbst) sowie nach den Bereichen, in denen die SchülerInnen gefördert werden können und sollen. So stehen neben Projekten, die die physischen Fähigkeiten fördern und fordern, wie etwa dem Zirkus, auch Projekte für die Entwicklung und Erweiterung der Sozialkompetenzen, wie etwa dem Streitschlichtertraining auf dem Jahresprogramm. Flankiert werden diese Maßnahmen durch

erlebnispädagogische Maßnahmen wie etwa dem Klettern, das körperliche Fitness und Verantwortungsbewusstsein trainiert. Spielenachmittage, Turniere und Outdoorspiele ergänzen die Kursangebote.



Wir führen einen Wochenplan mit unterschiedlichen Aktivitäten und Freizeitbeschäftigungen, damit sich die Schüler und Schülerinnen täglich orientieren können, was sie gerne machen möchten. Dieser Wochenplan hängt gut sichtbar in den Räumen der offenen Ganztagschule. Zudem wird ein Jahresplan erstellt, der für das ganze Jahr einen Überblick über die Aktivitäten der offenen Ganztagschule gibt.

Nach der gemeinsamen Zeit des Mittagessens ist jeden Montag Zeit für die Schülerkonferenz eingeplant

Nach der Hausaufgabenzeit gibt es für die Kinder und Jugendlichen der offenen Ganztagschule vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Neben freien Angeboten wie Basteln, Gesellschaftsspiele oder Sport gibt es in der offenen Ganztagschule auch feste Angebote. So können die Schüler regelmäßig an einer Gruppe für Trampolinspringen, einer Computer-AG und die Schülerinnen an einem Mädchentreff teilnehmen. Daneben wird, in Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit, auch Klettern und Sport in der Halle angeboten. Die Ziruks- AG bietet Gelegenheit, den artistisch-clownesken Fähigkeiten der

jungen Menschen Ausdruck zu verleihen.

Die Computer können von den Kindern auch in der Freizeit genutzt werden. Unter Einhaltung bestimmter Bedingungen können sie ein „Smiley“ erwerben, der sich in Computerzeit mit Zugang zum Internet eintauschen lässt. Spezielle Filter in Kombination mit der direkten Kontrolle vom Lehrer-PC verhindern wirkungsvoll die Ansicht nicht altersgerechter oder illegaler Inhalte.

Für das Malen und Basteln stehen vielfältige Materialien zur Verfügung. Dabei werden von den Fachkräften auch immer wieder Anregungen zur Gestaltung und Erprobung neuer Techniken gegeben.

Das Außengelände ist ideal für das gesteigerte Bewegungsbedürfnis nach den langen Schulstunden. Es lädt ein zum Rennen, Toben und Ballspielen. Die Kinder und Jugendlichen können sich auf den Freiflächen und dem Spielplatz der benachbarten Grundschule, der ebenfalls zur Verfügung steht, sportlich betätigen und bei Fußball oder Basketball überschüssige Energie abbauen.

Regelmäßige Gruppen und Veranstaltungen

Montags	Schülerkonferenz
Dienstags	Hallensport/ Trampolinspringen
Mittwochs	Mädchentreff
Donnerstags	Computer – AG

Sonderveranstaltungen

In der Weihnachtszeit wird von den Kindern und Jugendlichen eine

Adventsfeier organisiert, ebenso wie sie an Fasching oder Halloween Partys selbständig gestalten.

Pädagogische Ziele

Die offene Ganztageschule bietet eine verlässliche und qualifizierte Betreuung und Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse an. Die Förderung der Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Sozialkompetenz und der Lernkompetenz wird im täglichen Miteinander, bei der Organisation verschiedener Abläufe und Sonderveranstaltungen sowie der regelmäßigen Schülerkonferenz ganz selbstverständlich angeregt und eingeübt. Die Schülerkonferenz hat neben der Aufgabe, demokratische Strukturen einzuüben und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu erlernen, auch das Ziel, eine altersgerechte Streitkultur zu entwickeln.

Zusammenarbeit zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Elternhaus

Die Bedeutung der Schule als Sozialisationsinstanz hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die offene Ganztageschule versteht sich als Ort der Kommunikation zwischen Gleichaltrigen untereinander als auch zwischen den Kindern bzw. Jugendlichen und den Betreuern. Die Schüler können bei Schwierigkeiten im persönlichen wie auch im schulischen Bereich jederzeit das Gespräch mit den Pädagogen suchen.

Durch den täglichen Kontakt kennen die Erzieher oder Sozialpädagogen die Schüler recht gut und wissen um die jeweiligen Probleme, Stärken und Schwächen des Einzelnen. Diese, selbstverständlich mit der notwendigen Diskretion behandelten Informationen, dienen sowohl im regelmäßigen Austausch mit der Schulsozialarbeit als

auch in den Gesprächen mit den Klassenleitungen als Grundlage für Problemlösungsansätze.

Nicht alle Probleme können und sollen



dabei durch uns gelöst und/oder behandelt werden.

Dadurch, dass der Jugendpfleger des Marktes Hösbach mit eigenem Büro im Hauptgebäude als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung steht, ist ein gemeinsames Vorgehen möglich. Dabei trägt die Jugendpflege den Hauptteil der Arbeit.

Die offene Ganztageschule leitet entsprechend abgestimmte, flankierende Maßnahmen für die betreffenden Schüler ein und gibt über den möglichen Effekt ein Feedback.

Bei dem Großteil der täglich sich ereignenden kleineren Konflikte sind es die Betreuer und Betreuerinnen selbst, welche den Streit schlichten und Lösungsansätze vermitteln.

In Fällen, in denen dies sinnvoll und geboten erscheint, wird das Gespräch mit dem Elternhaus, sei es persönlich oder telefonisch, gesucht.

Dies geschieht nicht nur zum Zwecke der Informationsvermittlung, sondern auch, um die Hintergründe, die zu einem bestimmten Verhalten geführt haben können, in Erfahrung zu bringen und um konzertierte Lösungsansätze zu initiieren.

Seit dem Beginn der Tätigkeit des Albert-Schweitzer-Familienwerks im Schuljahr 2009/2010 hat sich ein für alle Seiten zum Vorteil reichendes Netzwerk der Kommunikation zwischen Lehrern, Betreuern, Jugendpflege, Eltern und Schülern etabliert.



Dies erleichtert sowohl eine möglichst ganzheitliche Sicht auf den Einzelnen wie auch eine optimale Abstimmung der Hilfe. Verwaltungstechnische Dinge wie Krankmeldungen, Neuanmeldungen, Veränderungen betreffend Anmeldezeiten oder Unterrichtsänderungen werden per Fach im Lehrerzimmer, Email oder telefonisch auf dem „kurzen Dienstweg“ kommuniziert.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung, daher wird im Rahmen der Tätigkeit des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. die Schulaufsichtspflicht durch die Schulleitung an die Betreuer und Betreuerinnen delegiert.

Unfälle und Haftungsfragen werden aufgrund dieser Konstellation analog zu den Verfahrensweisen, die für die Schule gelten, gehandhabt.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Markt Hösbach. Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Die offene Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt. Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht von Seiten der Schule das Sekretariat, von Seiten des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. die Teamleitung zur Verfügung.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

Die Vermittlung des Angebotes der offenen Ganztagschule an der Mittelschule Hösbach erfolgt über verschiedene Wege:

Zum einen werden Informationsbroschüren vor dem Beginn des Anmeldezeitraums über die Klassenleitungen an die Erziehungsberechtigten



geleitet; darüber hinaus wird die Information, dass es diese Betreuungsmöglichkeit gibt, sowohl auf den Elternabenden als auch über die Homepage der Schule vermittelt. Die Eltern erhalten zudem eine Information mit

Anmeldeformular, wenn sie ihr Kind erstmalig in der Mittelschule Hösbach anmelden. Des Weiteren kommt es immer häufiger vor, dass unabhängig von diesen Maßnahmen Kinder und Jugendliche durch die klassische „Mund-zu-Mund-Propaganda“ zu uns finden

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen

Kontakte

**Offene Ganztagschule
Mittelschule Hösbach**

Kai-Ulrich Haupt, Leitung

Tel.: 06021 / 5003832, ab 12:00 Uhr

Email:

Mittelschule Hösbach

**Jahnstrasse 3
63768 Hösbach**

Tel.: 06021/5003840

Fax: 06021/5003841

Email:

hoesbach-mittelschule@t-online.de



Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.Albert-Schweitzer.org



Suchen



ALBERT SCHWEITZER
FAMILIENWERK

Bayern

[STARTSEITE](#) [EINRICHTUNGEN](#) [ÜBER UNS](#) [ARBEITEN BEI UNS](#) [HILFEN](#) [ARTIKELLES](#) [ALBERT SCHWEITZER](#) [FACHLICHES](#) [KONTAKT](#) [LINKS](#)

Bayern / Startseite



Herzlich willkommen beim Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Einrichtung mit differenzierten Angeboten in der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt. Der Antrieb für diese Entwicklung ist unsere Überzeugung, dass kleine, überschaubare Einrichtungen für Menschen die richtige Form ist, um sich als Individuum zu erleben und sich als solches auch angenommen zu fühlen.

Neben der Überschaubarkeit und der damit verbundenen Menschlichkeit sind ein hohes Maß an fachlicher, pädagogischer und therapeutischer Kompetenz wichtige Kennzeichen unserer Einrichtungen. Beispielsweise durchlaufen alle Mitarbeiterinnen, zur eingehenden Vorbereitung auf die übernommenen Aufgaben, unsere interne, selbsterfahrungsorientierte Fortbildung.

Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel.: 08046/18752-0, Fax: 08046/18752-25

Bereichsleitung

Oberbayern: Michaela Luettich, (Dipl. Sozialpädagogin)
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/1875215 Fax: 08046/18752-25
Mittelfranken: Christian Kuntze (Dipl. Sozialpädagoge)
Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911/498001
Unterfranken: Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin) Ohmbachsgasse 6,
63739 Aschaffenburg, Tel: 06021/7711696 Handy: 0175/1915505 Fax:06021/7711695

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kleinstheim)

Hermann Mayer (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/95339888; Fax: 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Franziska Scharrer (Erzieherin), Leitung
Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal (Kinderdorfhaus)

Axel Curschmann (Erzieher), Leitung
Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100; Fax: 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb (Kinderdorfhaus)

Maren Halle-Krahl (Heilpädagogin), Leitung
Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/988460; Fax: 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof (Kinderdorfhaus)

Maren Halle-Krahl (Heilpädagogin), Stefanie Seifert (Dipl. Sozialpädagogin)
Pinswang 15, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/9898470, Fax:08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken, Insel Ruden (Ostsee)

Christian Kuntze (Dipl. Sozialpädagoge); Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg,
Tel.: 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel.:0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

Stefanie Knott (Erzieherin), Leitung
83646 Bad Tölz, Tel.: 0175/5449354; Tel.: 0175/5493590;

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

Sepp Kellner (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
83661 Lenggries, Tel: 0170-2705177, Tel: 0170-2736681

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Tanja Westermeier, (Erzieherin), Sebastian Gut, (Sozialpädagoge), Leitung
Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel.: 0175-5494337

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Julia Bleidißel, (Kindheitspädagogin B.A.) Leitung,
Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel.: 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Sabine Lux (Kindheitspädagogin B.A.), Leitung, Auf der Haid 7, 82151 Wolfratshausen,
Tel: 08171/4288980; Fax: 08171/4288978

Offene und Gebundene Ganztagschulen im Landkreis Aschaffenburg

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung,
Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel.:0175/1915505

Schulsozialarbeit u. Offene Ganztagschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/ Starnberg

Michaela Luettich, Dipl. Sozialpädagogin, Leitung, Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf,
Tel: 08046/ 1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.

